

Freitag, 26.2.2021: Jesus beeindrucken

Was passierte, als Jesus mit Zachäus zu Abend aß? Worüber haben die beiden gesprochen? Davon steht nichts in der Bibel.

Ich nehme an, Zachäus wollte gerne *bedeutend* sein. Er wollte *wichtig* sein. Und deshalb versuchte er zunächst, Jesus zu beeindrucken.

Ich nehme weiter an, dass er damit nicht so weit weg ist von unserem eigenen Verhalten. Wenn man tief in sich ein Gefühl von Unzulänglichkeit spürt, wenn man merkt wie oft man Fehler macht – dann strampelt man, um besser zu sein. Der beste Christ, die beste Gemeinde – warum? Um Jesus zu beeindrucken?

Und Jesus sitzt da, hört zu, erzählt dann vom Reich Gottes und sagt: „Du bist ein Kind Gottes. Du bist ihm wichtig – mit all deinen Unzulänglichkeiten.“

Deshalb ist dies die Frage für den Tag: *Kann ich hören, was Jesus mit sagt?*

Samstag, 27.2.2021: Die Rettung des Zachäus

Zachäus spürte seine Unzulänglichkeiten und versuchte, besser zu sein. Angesehener, wichtiger. Aber all das hat ihm nicht wirklich geholfen, es hat ihn nicht *gerettet*.

Gerettet hat ihn Gottes Erbarmen. Sein Engreifen. Seine Liebe und seine Gnade. Und genau das merkte er, als Jesus bei ihm zu Gast war. Gott kam zu Zachäus, weil er gnädig ist. Er kannte seinen Namen!

Lebensveränderung ist ein Geschenk. Sie ist keine Forderung.

Keiner *muss* sich ändern. Aber jeder *darf* es, wenn er erkennt, dass er auf dem Holzweg ist. Oder sie.

Lebensveränderung ist ein Geschenk, das wir erhalten können, wenn wir Jesus begegnen.

Und dies ist die wichtigste Frage des Tages: *Will ich dieses Geschenk annehmen?*

Am kommenden Sonntag, dem 28.2.2021, feiern wir einen Klassiker, der wieder über unserem YouTube-Kanal gestreamt wird. Felix Gehring hat dann das Thema: „Der heruntergekommene Gott“.

Für die „Apostelkids“ wird wieder eine Tüte am Turm bereitstehen.

Andachten für jeden Tag

„Faszination Jesus –

Episode 2: Der Veränderung ermöglicht“

21.02.2021 – Claus Scheffler – Lukas 19, 1 – 10

Lebensveränderung ist ein Geschenk.
Sie ist keine Forderung.

Keiner muss sich ändern.
Aber jeder darf es,
wenn er erkennt, dass er auf dem Holzweg ist.

Oder wenn sie das erkennt.

Lebensveränderung ist ein Geschenk,
das wir erhalten können,
wenn wir Jesus begegnen.



APOSTEL
HARBURG

Montag, 22.2.2021: Wie kann ich Jesus begegnen?

„Die Begegnung mit Jesus kann alles verändern“ – das ist eine der Hauptaussagen in der Predigt. Aber wie begegne ich Jesus?

Wir Christinnen und Christen glauben, dass Gott uns in dreierlei Gestalt begegnen kann: als Vater, Sohn oder Heiliger Geist. Jesus zeigt uns „Gott als Mensch“. Er tritt uns als Mensch gegenüber, er kennt uns und unsere Sorgen – weil er sie selbst erlebt hat.

Aber wenn Sie sich dem Vater oder dem Heiligen Geist näher fühlen, dann ist das Ihr Zugang zu Gott. Und der ist genauso gut.

Wie kann ich Jesus begegnen? Bei Zachäus (Lukas 19, 1-10) war es so: Er *wollte* Jesus unbedingt mal sehen. Deshalb kletterte er auf einen Baum und beobachtete ihn aus sicherer Entfernung. Aber er wurde aktiv. Er wollte sich das mal ansehen.

Und dann kam Jesus direkt auf ihn zu.

Vielleicht begegnen wir ihm so: Zuerst *suchen* wir ihn. Wir *beobachten* ihn aus sicherer Entfernung. Und dann *passiert* alles Weitere. Jesus wird aktiv. Er spricht uns an.

Das ist die Frage für den Tag: *Wo oder wie kann ich Jesus beobachten?*

Dienstag, 23.2.2021: Wen möchte ich gerne einladen?

Wen möchten Sie gerne mal an Ihren Tisch einladen? Mit wem würden Sie gerne mal einen Abend reden? (Außer Barack Obama oder Günther Jauch).

Wir haben in Apostel eine Menge interessanter Menschen. Und in Ihrer Nachbarschaft gibt es bestimmt auch welche. Wen würden Sie gerne mal einladen? Machen Sie sich eine kleine Liste.

Ich schlage vor: Laden Sie ihn oder sie ein!

Jetzt im Moment geht das zwar nicht. Aber Sie können sich „einen Knoten ins Taschentuch“ machen zu Erinnerung und dann einladen, wenn es wieder geht.

Sagen Sie Ihrem Gast, worum es Ihnen geht („Ich möchte dich gerne kennenlernen“) – machen Sie sich also klar, worum es ihnen geht. Einfache Neugier ist ein guter Grund.

Probieren Sie es – und seien Sie nicht zu enttäuscht, wenn der andere nicht kann oder will. Er wird seine Gründe haben.

Das ist die Frage für den Tag: *Wer steht auf meiner Einladungsliste? Wen will ich demnächst mal einladen?*

Mittwoch, 24.2.2021: Wen würde ich nie einladen?

Fällt Ihnen jemand ein, den Sie unter keinen Umständen an ihrem Tisch haben wollen? Na klar fällt Ihnen jemand ein! Mir auch. Es gibt Menschen, die mir *einfach nicht sympathisch* sind. Es gibt solche, deren *Verhalten* ich unangenehm finde. Es gibt den einen oder anderen, der mich *anstrengt*. Es gibt Leute, die *schlecht riechen*. Die *arrogant* sind. Oder mit denen ich einfach *kein gemeinsames Gesprächsthema* finde. Es ist furchtbar anstrengend, wenn man da sitzt und sich nichts zu sagen hat.

Der Gastgeberin in dem Theaterstück, das wir im Gottesdienst gesehen haben, stellte fest, dass manche Menschen bei ihr *negative Gefühle* auslösen: Wut oder Trauer, Enttäuschung oder Verletzungen, oder das Gefühl, dass der andere sich für was Besseres hält. Diese Gefühle sind *unangenehm*. Und wer will schon mit jemandem Essen, der die Atmosphäre *unangenehm* macht?

Am Ende denkt sie dann an das, was *Jesus* immer wieder anregt – oder sogar von uns *fordert*: *Was wäre*, wenn wir *unsere eigenen Grenzen* überschreiten? Wenn wir Menschen einladen, denen wir *nicht vergeben* können? Wenn wir tatsächlich *unsere Feinde lieben* würden?

Was würde das von uns verlangen? Wir würden uns ja *unseren eigenen Abneigungen* und *Verletzungen* direkt aussetzen! Wenn wir auf unsere Feinde zugehen.

Das ist die Frage für den Tag: *Was mache ich, wenn so ein Mensch fragt: Ist hier ein Platz für mich?*

Donnerstag, 25.2.2021: Dein Name

Jesaja 43, 1. Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir“.

Jesus rief den Zachäus bei seinem Namen. Jesus ruft mich. Er kennt meinen Namen.

Die Frage des Tages: *Was löst das in mir aus?*

Ich merke, ich habe für ihn Bedeutung. Ich fühle mich wertgeschätzt. Ich bin ihm wichtig.

Was löst das in mir aus?

